

## Platen, August von: 38. Trinklied (1831)

- 1 Wohl bietet der irdische Tag qualvolle Sekunden genug.
- 2 Wenn tief du gedenkend erwägst, was je du verlorst, o Gemüt!
- 3 Feuchteren Auges erblickst du
- 4 Rings dann die verschleierte Welt.
  
- 5 Weil süßes Vergessen allein aufwägt den unendlichen Schmerz,
- 6 Schlürft, Freunde, das goldene Naß, hier wo sich ein Zaubergefild
- 7 Breitet um uns und um Bajäs
- 8 Rückstrahlende, wonnige Bucht!
  
- 9 Kommt unter des Tempelgewölbs halbdrohenden Rest! (Es vernahm
- 10 Hier Cypria Wunsch und Gebet) Ruht hier! In den hellen Pokal
- 11 Träufe der süße Falerner,
- 12 Jahrtausende schon so berühmt!
  
- 13 Aus purpurnen Wogen empor ragt manches antike Gestein,
- 14 Das Römer voreinst in die Flut, Prachtsäulen zu tragen, gesenkt:
- 15 Laßt die Verblichenen leben,
- 16 Die mächtige Taten getan!
  
- 17 Anspannend die Kraft des Gemüts, wirkt Gutes und Schönes erschafft,
- 18 Auf daß in der werdenden Zeit bei Künftigen töne das Wort:
- 19 Selig der Tag und die Räume,
- 20 Wo solch ein Berühmter gelebt!
  
- 21 Wann, Freunde, wir steigen hinab, wo dort sich ein mythisches Volk
- 22 Weissagende Grotte gebohrt, unweit der zertrümmerten Stadt,
- 23 Mag die Sibylle von Kumä
- 24 Uns Segen und Ruhm prophezein!
  
- 25 Dort drüben, die Höhlen entlang, liegt jenes elysische Feld,
- 26 Wo Geister im Felsengebüsch hinwandeln am Ufer des Meers:
- 27 Glückliche, die mit Heroen

- 28    Hinwandeln am Ufer des Meers!
- 29    Wohl ziemt es dem Folgegeschlecht, wo immer ein heiteres Mahl
- 30    Gastfreunde vereine, mir auch volltiefende Schale zu weihn,
- 31    Der ich erfand in der Seele
- 32    Manch liebebeflügeltes Lied.

(Textopus: 38. Trinklied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60788>)